



# Liezen im Zeitspiegel

Folge 9 • Dezember 2015

## Seine Spuren werden bleiben Zum Tod von Dipl.-Ing. Wolfgang Flecker

Von Karl Hödl und Josef Schmidt

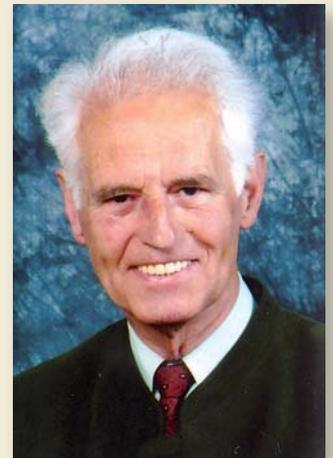
Jeder Mensch hinterlässt in seinem Leben Spuren. Bei einem bleiben sie länger, bei anderen werden sie vom Wind der Zeit bald verweht. Mit Dipl.-Ing. Wolfgang Flecker ist heuer ein Mensch aus unserer Mitte geschieden, der in unserem Umfeld bleibende Spuren hinterlassen hat. Diese Beilage in der Zeitung der Stadtgemeinde kam vor 15 Jahren über seine Initiative zustande und unter seiner Leitung wurden bis Mitte 2013 fünfzig Beiträge zu historischen Themen unserer Stadt publiziert. Grund genug, ihn und sein Wirken an dieser Stelle noch einmal zu würdigen.

Wolfgang Flecker wurde am 29. August 1938 in Graz geboren. Nach dem Pflichtschulbesuch in Fürstenfeld, Edelschrott, Köflach und Voitsberg besuchte er die Bulme in Graz/Gösting, Abteilung Elektrotechnik,

studierte anschließend von 1957 bis 1963 Starkstromtechnik an der Technischen Universität Graz und schloss dieses Studium mit der Graduierung zum Diplom-Ingenieur ab. Nach dem Präsenzdienst absolvierte er

die Heeresfachschule für Technik und schloss diese Ausbildung mit dem Dienstgrad Oberleutnant des höheren militärtechnischen Dienstes ab.

1964 heiratete er Hermine Mirtl, Absolventin der Kunst-



**Dipl.-Ing. Wolfgang Flecker**  
(1938 – 2015) Foto: Fröschl



Viele Bergtouren führten DI Flecker auf die Berggipfel der Umgebung. Hier vor neun Jahren auf den Türkenkogel bei Grundlsee.

gewerbeschule in Graz, mit der er die zwei Kinder Petra und Benno hatte. Im gleichen Jahr begann er seine Berufslaufbahn bei der STEWEAG. Nach verschiedenen Tätigkeiten in der Betriebsdirektion und als Gruppenleiter in zwei Betriebsbezirken erfolgte 1974 die Bestellung zum Leiter des Betriebsbezirk Liezen. In dieser Funktion hat er zusätzlich in Schladming die Installationsabteilung und das Verkaufsgeschäft mitgeführt. Im Jahre 1998 ging er mit 60 Jahren in Pension.

Wolfgang Flecker war immer sportlich und spielte 20 Jahre lang Handball, ehe er sich immer mehr dem Schachsport zuwandte. Als Spieler war er unter anderem Grazer Stadtmeister und gewann einige



Auch wer schon viel weiß, kann noch immer etwas dazulernen. Hier bei der Prüfung zur Erlangung der Wartinger-Medaille für beste Kenntnisse der Landesgeschichte mit Dr. Josef Hasitschka.



Hohe Auszeichnung vom Lions Club anlässlich der 40-Jahr-Feier vor sechs Jahren. Im Bild von links der damalige Präsident Christian Imlinger, Dr. Friedrich Drobesh, DI Wolfgang Flecker und DI Karl Glawischnig.



Als der Arbeitskreis Stadtmuseum seine Tätigkeit beendete, erhielt auch der Weißenbacher Bürgermeister Rudolf Pollhammer ein Exemplar der Sammlung „Liezen im Zeitenwandel 2001 – 2013“.

Foto: Seebacher

kleinere Turniere. Als Senior errang er fünf Landesmeistertitel und 2000 siegte er sogar bei der Staatsmeisterschaft in der Klasse 60+. Er gehörte über 30 Jahre als Funktionär dem Landesverband Steiermark des Österreichischen Schachbundes an und führte den Schachverein Liezen als Obmann über ebenso lange Zeit.

Viel unterwegs war er mit seiner Gattin in Klöstern und Kirchen in Österreich und Südbayern. Als sportlicher Ausgleich zu seinem Beruf waren Tennis und Bergsteigen seine liebsten Beschäftigungen.

### Kontakt zur Pfarre

Durch seinen Beruf und seine ehrenamtlichen Funktionen im

Schachverein und im Lions Club Liezen hatte Wolfgang Flecker naturgemäß ständig Kontakt zu vielen Menschen, so auch zu den Autoren dieses Beitrages.

Die freundschaftliche Beziehung zum damaligen Pfarrer nahm ihren Anfang, als er diesen um die Feier der heiligen Messe beim Almkirtag des Lions Clubs in der Hintersteiner Alm bat und ihn später jährlich am 1. Sonntag im Juli von der Fußwallfahrt der Pfarre nach Frauenberg von dort abholte und nach Hinterstein brachte.

Er hat auch mit seinen Clubkollegen dafür gesorgt, dass die Messe in Hinterstein in einem sehr würdigen Rahmen gefeiert werden

konnte. Er hat auf nichts vergessen, es war alles klar geregelt.

Im Lions Club setzte er sich besonders für benachteiligte Personen ein, war 1982/83 auch dessen Präsident und übte verschiedene Funktionen aus. Bei Veranstaltungen, wie z. B. bei den legendären Almkirtagen auf der Hintersteiner Alm, arbeitete er immer fleißig mit, teilweise mit der ganzen Familie. Schließlich stellte er die Festschrift „40 Jahre Lions Club Liezen“ zusammen und wurde für seine Verdienste mit der Melvin Jones Fellowship ausgezeichnet.

Wolfgang Flecker hat gemeinsam mit Pfarrer Schmidt auch einen Kirchenführer in

Farbe für die Pfarrkirche, die Kalvarienbergkapelle und die Kirche Weißenbach erstellt. Ein wichtiger Impuls für die Pfarre ist von Wolfgang Flecker ausgegangen, als er anregte, die fehlenden zwei Kreuzwegstationen auf den Kalvarienberg neu zu errichten und alle vier Bildstöcke einheitlich zu gestalten.

Die Pfarre hat dann gemeinsam mit ihm nach einem Künstler gesucht und in der Person des Keramik Künstlers Werner Singer gefunden, der mit dem Ton vom Reitthal und der Farbe von der Röth seine zeitgemäßen Entwürfe in Keramik ausgeführt hat. Dieses Vorhaben wurde auch von der Stadtgemeinde Liezen mit Bürgermeister Rudi Hakel und dem Bauhof, der Landes-



Bei der Einweihung der Kreuzwegstationen am Salberg im Jahre 2007.

Foto: Vasold



Der Senioren-Staatsmeister gab seine umfassenden Kenntnisse über das Schachspiel auch gerne an Kinder weiter.



Mit der Ausstellung Ende 2013 wurden den Liezener Schülern interessante Fakten aus der Geschichte Liezens vermittelt.

Foto: Seebacher

regierung und vielen Spenderrinnen und Spendern mit Sachleistungen und Geld unterstützt. Im Herbst 2007 konnte der erneuerte Kreuzweg geweiht werden.

### Gründung des Arbeitskreises Stadtmuseum

Ein besonderer Lebensabschnitt begann, als Wolfgang Flecker im Jahre 2001 den „Arbeitskreis Stadtmuseum“ ins Leben rief, den er bis zu seiner Auflösung 2013 leitete und dem neben den Autoren dieses Artikels auch viele ortsgeschichtlich interessierte Personen aus Liezen und Weißenbach angehört haben.

Im Rahmen dieses Arbeitskreises haben 13 verschiedene Autoren in 50 Beiträgen von Ereignissen, Persönlichkeiten, Organisationen und Vereinen berichtet, die in der Geschichte von Liezen und Weißenbach eine bedeutende Rolle eingenommen haben.

Diese 50 Beiträge wurden in der vierteljährlich erscheinenden Zeitung „Stadt Liezen“ als Beilage zum Sammeln veröffentlicht und letztlich als Buch herausgebracht, das in der Schlussveranstaltung im Dezember 2013 mit einer Bilddokumentation und einer Ausstellung in einem Festakt im Kleinen Kulturhaus der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Damit ist ein wert-

volles und interessantes Buch über Liezen entstanden.

Seiner Initiative ist es zu danken, dass Kopien der ältesten Funde aus dem Raum Liezen angefertigt wurden und im Stadtarchiv verwahrt werden. Es sind dies die bekannten Römersteine, von denen die Originale im Choraufgang der Pfarrkirche eingemauert sind, Münzenfunde aus der Römerzeit im Bereich der Röthelbrücke, Schmuckstücke aus einem frühmittelalterlichen Grab bei vlg. Fesl im Oberdorf und – als ältestes Zeugnis der Besiedelung unserer Gegend – ein bronzenes Tüllenbeil aus dem 10. Jahrhundert vor Christus.



Dipl.-Ing. Flecker erhielt anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Arbeitskreises „Stadtmuseum Liezen“ im Rahmen eines „Kulturstammtisches“ von Bürgermeister Mag. Rudolf Hakel als Anerkennung für sein verdienstvolles Wirken die Liezener Medaille in Silber.



DI Flecker organisierte viele Ausstellungen zum Thema „Strom in Liezen“. Hier im Gespräch mit Altbürgermeister Karl Wimpler und dem damaligen Nationalratsabgeordneten Ing. Josef Letmaier.

Foto: Kurt Strohmaier

Wenn auch das Ziel des Arbeitskreises, in Liezen ein Stadtmuseum zu schaffen, aus mehreren Gründen nicht verwirklicht werden konnte, hat der Arbeitskreis doch einen wertvollen Beitrag zur Bewahrung der Geschichte unserer Stadt geleistet. Neben seiner Arbeit für die Beilagen zu den Stadtnachrichten hat Wolfgang Flecker auch Beiträge für die Zeitschrift „Da schau her“ und für Ver-

öffentlichungen des Museums Schloss Trautenfels geschrieben. Seine Beiträge waren wegen ihrer Gründlichkeit und sorgfältigen Nachforschungen sehr geschätzt.

Folgende Beiträge hat Wolfgang Flecker allein oder in Zusammenarbeit mit einem weiteren Autor für die obige Zeitung und auch für andere Publikationen gestaltet:

### Die Spuren seines Lebens

|      |  |
|------|--|
| 2001 | Der Rainstrom-Schmied  |
| 2002 | Nikolaus Dumba, Jagdherr und Mäzen, gemeinsam mit Rudolf Polzer  |
| 2002 | Margarethe Aigner, Lehrerin und Heimatforscherin   |
| 2003 | Rodel-Hochburg Liezen  |
| 2004 | 100 Jahre Strom in Liezen  |
| 2005 | Die Kaufmannsfamilie Vasold  |
| 2005 | Die „Liezener Keramik“   |
| 2006 | Josef Fuchs, Unternehmer und Pionier des Obstbaues   |
| 2006 | Thomas Maischberger, Bergsteiger   |
| 2008 | Mehrere Beiträge im Buch „Brauch und Jahr – Neue und überlieferte Bräuche im Bezirk Liezen“ im Rahmen der Schriftenreihe des Landschaftsmuseums im Schloss Trautenfels, Band 8 |
| 2008 | Wallfahrt nach Mariazell, einst und heute  |
| 2009 | Jahrlauf-Bräuche in Liezen, Teil 1   |
| 2009 | Jahrlauf-Bräuche in Liezen, Teil 2   |
| 2011 | Archäologische Funde im Gemeindegebiet von Liezen  |
| 2011 | Archäologische Funde im Gemeindegebiet von Liezen, in „Da schau her“   |
| 2013 | Vom Dorf zur Bezirksstadt  |



Für den Arbeitskreis Stadtmuseum organisierte DI Flecker zahlreiche Besichtigungsfahrten. Aber auch Liezener Sehenswürdigkeiten wurden besichtigt, wie hier die Schmiede Wöhr am Rainstrom. Von den neun Personen auf dem Foto oben (Flecker, Dr. Domes, Ehepaar Wöhr, Karl Wimpler, Walter Balatka, Hilde Karow, Ernst Keplinger und Ferdinand Vasold) sind nur mehr drei am Leben.

Wolfgang Flecker hat seinen Kindern eine Lebensordnung vorgelebt, die sie stark geprägt hat und die sie auch ihren eigenen Kindern durch ihr Leben vermitteln wollen. Es waren Regeln, die das Zusammenleben erleichtern.

Wolfgang Flecker selbst war ein lieber Vater und gutmütiger Mensch und er war stolz auf seine Familie. Sein Wesen war ruhig, ausge-

glichen und überlegt. In seiner Arbeit war er zielorientiert und konsequent, sehr geduldig mit den Mitgliedern des Arbeitskreises, er hat sich eine eigene Meinung gebildet und diese auch vertreten.

Er war geistreich und pointiert in witzigen Bemerkungen, es wurde in den monatlichen Arbeitskreissitzungen oft viel gelacht. Über andere Menschen hat er nie böse geredet.

Klare Strukturen waren ihm wichtig, auf ihrer Grundlage konnte er managen und organisieren.

Vieles, was in Liezen heute als selbstverständlich betrachtet wird, ist durch seine Initiative entstanden und wird nun von ehemaligen Wegbegleitern weiter geführt. Seine Spuren in unserer Gesellschaft bleiben bestehen.

#### Quellen:

Stadtarchiv Liezen

Ansprachen von Josef Schmidt und Benno Flecker bei der Gedenkmesse am 24. August 2015 in Liezen



Mitarbeiter im Arbeitskreis bis zuletzt: DI Flecker, Alois Wöhr, Harald Pirkenau, Ferdinand Vasold. Stehend: Josef Seebacher, Fritz Repnik, Roman Großmann, Josef Schmidt, Walter Balatka, Gerwald Mitteregger, Adolf Schachner und Karl Hödl.

Foto: Seebacher

#### Über die Autoren:



Karl Hödl, geb. 1942 in Graz, war von 1979 bis 2003 Stadtamtsdirektor in Liezen und betreut seither ehrenamtlich das Stadtarchiv.



Josef Schmidt, geb. 1939 in Trautmannsdorf, war von 1965 – 1971 Kaplan und von 1976 bis 2008 Pfarrer in Liezen.

Beide Autoren unterstützten Wolfgang Flecker bei dessen Arbeit im Arbeitskreis Stadtmuseum.